

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schutze seines Eigenthums in Kriegszeiten daselbst erbauen könne. (Area, in coemeterio ecclesiae, ad fundendum et construendum super eam aedificium, pro munimine et conservatione rerum tempore belli). Diese Urkunde fängt mit den Worten an: »Cum curam regendae ecclesiae in Gundrambstorff rite ac legitime suscepissem.« (Da ich auf eine rechte und gesetzmäßige Art die Obforge und Leitung der Kirche zu Gundramstorf übernommen habe, u. s. w.) Im Jahre 1342 war hier Pfarrer Leopold von Sachsen gang, der im nämlichen Jahre in die Pfarre Traiskirchen übersezt wurde, laut eines von ihm an das Stift Melk ausgefertigten Reverses. Zur Zeit, da die besetzte Pfarrkirche von Kaiser Friedrich IV. belagert wurde, war dieselbe ein gothisches Steingebäude auf zwey Säulenreihen gestützt, mit einem spizigen Steinturme. Unter der Kirche war auf der Ostseite ein 30 Schritt langer Gang bis in das nahe gelegene Schloßchen, welches wahrscheinlich das nämliche war, von welchem obige Urkunde des Pfarrers Albert spricht, und zu welchem schon im Jahre 1279 Kaiser Rudolph dem Stifte Heiligenkreuz ein Privilegium in Hinsicht der nöthigen Arbeiter ertheilte. (Privilegium de conducendis operariis in Gundrambstorff). Jetzt steht auf diesem Plage ein Würgerhaus Nr. 46.

Zur Zeit der Reformati ons - Unruhen wurde der katholische Pfarrer von hier verdrängt, und das Kirchengut vergeudet. Im Jahre 1544 befand sich aber doch ein katholischer Pfarrer hier, Conrad Schwab, der aber keinen Stiftungsbrief mehr aufweisen konnte, wie das Visitations-Buch berichtet. Seine Einkünfte bezog er von einigen dienstbaren Häusern, dem Ertrage von 19 Joch Aekern, 3 Weingärten, und 60 theils öden, theils am Teiche liegenden nassen Wiesen. Neben der Kirche gegen das Gebirge zu stand ein altes Schulhaus. Am 23. März 1578 berichtete der zur Untersuchung der kirchlichen Verhältnisse des Landes angeordnete Klosterrath an den Landesfürsten, daß der Vicedoms-Verwalter zu Gundramstorf einen akatholischen Pfarrer, Nahmens Caspar Ruedolph, eingesetzt habe, und bittet, daß dieser abgeschaffet und bestra-